



Rhythm Of The Charts

Schauspieler, die anfangen zu singen, sind selten. Überwiegend zum Glück... Und Schauspieler in diesem Fall sei eingeschränkt auf gestandene Leinwand-Recken und nicht Mitglieder einer TV Soap-Darstellerriege. Natürlich erinnert man sich an 'Titanic'-Star Kate Winslet, die Weihnachten 2001 mit ihrer Ballade "What If" #4 erreichte. Oder fast zeitgleich Nicole Kidman, heutzutage mit Rock/Countrysänger Keith Urban verheiratet, die damals Robbie Williams bei dem #3-Duett "Somethin' Stupid" unterstützte. Die Liste ist länger, denn man sollte nicht vergessen, daß z.B. Jennifer Lopez vor Beginn ihrer Musikkarriere schon eine gestandene Schauspielerin war. Oder Uwe Ochsenknecht, der eine respektable #21 mit dem respektablen Remake von "Only One Woman" hinlegte. Doch erfolgsmäßig das Maß aller Dinge ist nachwievor 'Kojak'! Telly Savalas, der den Lolli-lutschenden Ermittler in den 70er Jahren gab, erreichte mit zwei Singles die Top 10 der damaligen 'Bestseller auf dem Plattenteller'. Mit "If" aus dem Album "Telly" reichte es 1975 zu #4, doch mit "Some Broken Hearts Never Mend", einem US-Country-Spitzenreiter aus dem Jahr 1977 für Don Williams, stand er 1981 ganze 14 Tage an der Spitze der Schweizer Hitparade. Jetzt schickt sich eine weitere Hollywood-Größe an, ihre Spuren in der Musikgeschichte zu hinterlassen. **Scarlett Marie Johansson**, benannt nach der weiblichen Titelfigur aus 'Vom Winde verweht' und international bekannt geworden mit ihrer Rolle in 'Lost In Translation' (2003), hatte schon 2006 den Song "Summertime" zu einer Compilation-CD beigesteuert. Jetzt gibt es mit "Anywhere I Lay My Head" (CH LP 15 neu) ein vollständiges Album mit Remakes von Tom Waits-Stücken. Mit David Bowie im Background auf ihrem Chartdebüt "Falling Down" (CH 70 neu) kann nicht mehr viel schiefgehen. Und wer jetzt schon an das nächste Weihnachtsfest denkt, sollte sich eines der 3000 limitierten Vinyl-Alben sichern. Die enthalten nämlich als Extra einen Adventskalender. Damit man rechtzeitig wieder daran denkt, "Last Christmas" herunter zu laden...



Die Singlecharts werden zum sechsten Mal angeführt von "4 Minutes". Damit schließen Madonna und Justin Timberlake zum letzten (zumindest nominellen) Duett auf. Zum Jahreswechsel standen OneRepublic und Timbaland mit "Apologize" ebenso lange auf #1. Und Timbaland hat ja auch bei Madonnas neuer CD seine Finger mit im Spiel. Der Längenrekord, was Duettaufnahmen auf dem Chartthron angeht, steht derzeit bei 10 Wochen. Aufgestellt 1995/96 von Coolio und L.V. mit "Gangsta's Paradise". Und außerdem ist Timbaland auch verantwortlich für den russischen Siegeltitel "Believe" von Dima Bilan. Mit dem Song entschied Rußland den **Eurovision Song Contest** am vergangenen Wochenende für sich. Aber wie in den Jahren zuvor war die Abstimmung die übliche Lachnummer getreu dem Prinzip 'wer

kennt die meisten osteuropäischen Nachbarländer von...'. Vielleicht hilft es Schulkindern in Geographie, aber sicher nicht der musikalischen Einigung Europas - unabhängig von der Qualität der Beiträge aus West wie aus Ost. Und so ist es schön zu sehen, daß der gewohnt chancenlose Beitrag aus der Schweiz, "Era stupendo" von Paolo Meneguzzi, wenigstens zu Hause so viele Fans gewonnen hat, daß der Titel mit einem Sprung durch die halbe Hitliste (CH 83-33) fast der Aufsteiger der Woche geworden ist. Neben Deutschland sorgen inzwischen auch hier die bei 'Deutschland sucht den SuperStar' vorgetragenen Songs für aufsehen-erregende Auf- und Wiedereinsteige. So kommt "Fairytale Gone Bad" zurück auf #40 und stammt der größte Satz nach vorne von "Chasing Cars" (Snow Patrol, CH 85-31). Die Neuzugänge bei den Singles kommen neben Scarlett Johansson von Leona Lewis (#13), Sido (#29) und Sofia Essaidi mit dem Titelsong aus einem neuen französischen Musical über 'Cleopatra' (#94).

Jochen Tierbach